

Historisches aus Pulsnitz



Im Jahre 1823 gründete Christian Gottlieb Kuring auf der damaligen Langen Gasse 22 seine Dampfseifenfabrik mit angeschlossenem Kolonialwaren Groß- und Einzelhandel.

C. G. Kuring, Pulsnitz i. Sa.
 Dampf-Seifenfabrik mit elektrischem Betrieb
 Groß-Handlung für Kolonialwaren und chemische Produkte
 RECHNUNG



FIRMA C.G.KURING



September 2026

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
36		1	2	3	4	5	6
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de
 Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

In der Chronik von Friedrich Gotthold Richter aus dem Jahre 1804 werden in Pulsnitz folgende Gassen als solche genannt: die Lange, die Kurze, die Brauhaus- oder Quergasse und das Loch. Die Lange Gasse war die heutige Robert-Koch-Straße, die Kurze Gasse hat ihren Namen beibehalten. Die Brauhausgasse verlief zwischen der Bebauung am heutigen Ziegenbalgplatz (Front mit der früheren Fahrschule, jetzt Alltagshelfer und Fahrdienst „Laufbursche“) und dem ehemaligen Brauhaus auf dem Platz. Sie existiert nicht mehr, da das baufällige Brauhaus weggerissen wurde und an der Siegesbergstraße neu entstand. Die Lochgasse war die kürzeste Verbindung zwischen Markt, der Langen Gasse und dem Schlossgrundstück. Offiziell war sie eine Sackgasse und diente der Belieferung der Firma C. G. Kuring bzw. auf der rechten Seite der Pfefferküchlerei Rüdric mit Café und Biergarten. Am unteren Ende der Gasse stand ein Haus mit allerlei Nebengelassen quer und versperrte die Durchfahrt. Zu Fuß kam man zwar durch, erlaubt war dies allerdings nicht. Im Stadtarchiv findet sich ein Beschwerdebrief der Firma C. G. Kuring, in dem moniert wird, dass immer häufiger Eier- und Milchhändler verbotener Weise ihr Betriebsgelände als Abkürzung zum Rittergut benutzen. In einer Stadtplanskizze aus der Zeit um 1700 ist an dieser Stelle immerhin ein Torhaus eingezeichnet.

Die Firma C. G. Kuring Seifenfabrik und Kolonialwarenhandel wurde 1823 von Christian Gottlieb Kuring als Seifensiederei gegründet. Damals wurde die Seife noch in Handarbeit in den Hintergebäuden aus tierischen Fetten und Pottasche (Pflanzenasche aus Kaliumkarbonat) gekocht, während im Erdgeschoss des Vorderhauses Versand und Verkauf stattfanden. Seit 1862 wurden im Laden auch Kolonialwaren angeboten. 1867 übernahm Gustav Robert Kuring (der Sohn des Gründers) die Leitung der Geschäfte. Er verkaufte auch Lebensmittel



wie Butter, Mehl und Gewürze, starb aber schon 1892 und hinterließ nach einstweiliger Führung durch seinen Bruder das Geschäft seinem jüngsten Neffen Curt Feilgenhauer. Dieser stammte aus der Bandweberfamilie Feilgenhauer, die auf der Kurzen Gasse Schürzen produzierte.

Mit diesem Inhaberwechsel zog auch in der Firma C. G. Kuring die industrielle Produktion ein. Eine Dampfmaschine erleichterte die Arbeit. Elektrizität konnte vom neu errichteten E-Werk bezogen werden. Aber auch Curt Feilgenhauer starb 1915 überraschend im Alter von nur 52 Jahren. Seine Ehefrau Else führte den Betrieb während der Kriegsjahre weiter bis zum Übergang von Geschäft und Firma 1919 an Johannes und Else Heine. Diese erweiterten den Ladenverkauf, während die Seifenherstellung zurückging und nach dem Zweiten Weltkrieg eingestellt wurde. 1946 firmierten sie unter C. G. Kuring KG, Einzel- und Großhandel mit Lebens- und Waschmitteln, Brennspritus. Johannes Heine war in Pulsnitz gesellschaftlich sehr aktiv. Bis zu seiner Enteignung kümmerte er sich um die Finanzen des Schützenvereins, ab 1946 war er Stadtverordneter in Pulsnitz und stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses. Heines führten die Firma noch im Rentenalter bis in die 1950er Jahre. Nach ihrem Tod 1962 bzw. 1963 verfielen die hinteren Fabrikgebäude zusehends und wurden in den 1970er Jahren in Vorbereitung des Heimatfestes 1975 abgerissen. Es blieb nur das große Hintergebäude übrig, das zu Wohnzwecken umgebaut wurde (jetzt Wittgensteiner Str. 2). Dadurch war auch die ehemalige „Lochgasse“ verschwunden und eine Zufahrt von der heutigen Wittgensteiner Straße möglich. In das Vorderhaus zog 1978 nach umfangreichen Umbauarbeiten die PGH „Ihr Friseur“ ein. Nach 1990 erwarb die Ostsächsische Sparkasse dieses Gebäude. Es entstanden eine Sparkassenfiliale im Erdgeschoss und in den Obergeschossen neue Wohnungen, ebenso ein kleiner Parkplatz dahinter. 2025 wurden auf den ehemaligen Gartengrundstücken weitere Parkplätze errichtet.

Neben Kurings gab es in Pulsnitz noch eine zweite Seifenfabrik, die 1839 gegründete Firma Karl August Brückner. Diese befand sich auf dem heutigen Ziegenbalgplatz 12 (Alltagshelfer und Fahrdienst „Laufbursche“). Später wurde sie auf die Kamenzer Straße 10 verlagert. Daraus entstand später die Wäscherei Korff, heute steht dort ein Autohaus.

Andreas und Michael Schieblisch
Pulsnitzer Heimatverein e. V.
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege: bei den Autoren
Fotos: Archiv Heimatverein, Familie Foto Kahle

Heutige Gebäude
Am Markt 13 (Sparkasse) und Am Markt 12 (frühere Gaststätte „Passatore“)
mit Gasse dazwischen
(2013)
Foto: Dr. Matthias Mägel



© Pulsnitzer Heimatverein e. V.
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. gestattet.